

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmodulleiste oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 165.

Donnerstag der 25. Oktober 1888

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Herbst-Kontrollversammlungen pro 1888.

Die Herbst-Kontrollversammlungen der 4. Kompagnie (Oberamt Waiblingen) des Landwehr-Bataillons-Bezirks Ludwigsburg finden in nachstehender Weise statt:

**a. In Waiblingen im Rathausaal.** Am Freitag, den 9. November 1888, Nachmittags 3 Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Waiblingen, Hegnach, Neckarremz, Hochberg, Hochdorf, Bittenfeld, Hohenacker, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Enderbach, Strümpfelbach, Beinstein und Korb die Jahrgänge 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 von allen Waffen.

**b. In Winnenden, im Saal zur Krone.** Am Freitag, den 9. November 1888, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Debernhardt, Deschelbronn, Doppelshohm, Reichenbach, Ketttersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 von allen Waffen.

1) Zu stellen haben sich sämtliche Mannschaften der Reserve (1881—1888.) Dispositionskurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

Landwehrmannschaften und Ersatzreservisten haben sich nur bei den Frühjahrs-Kontrollversammlungen zu stellen.

2) Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde der Kontrollversammlung durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

3) Dispensationen werden nur in den allerdringendsten Fällen erteilt und haben die Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften durch die Kompagnie (Bezirksfeldwebel) an das Bezirkskommando gebracht zu werden, welchem allein nach §. 11 Z. 3 der Kontrollordnung die Dispensation zusteht.

Direkt dem Bezirkskommando vorgelegte Dispensationsgesuche würden nicht berücksichtigt und die Bittsteller zur Strafe gezogen werden.

4) Einzelne Mannschaften, welche durch berufliche, gewerbliche oder häusliche dringende Gründe die Kontrollstunde zu verlegen wünschen, können nach mündlicher oder schriftlicher Genehmigungseinholung resp. Meldung beim Bezirksfeldwebel eine andere Kontrollstunde sich erbitten.

5) Sämtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

6) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.

7) Sämtliche Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntnis der Beteiligten bringen lassen zu wollen.

Ludwigsburg, den 18. Oktober 1888.

Königliches Bezirks-Kommando.

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Malbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahre wieder angebrütete Forelleneier (Bachforelle) von größeren Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Ersatz der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preis, direkt versenden lassen.

Unter denselben Bedingungen wird sie die Vermittlung von Malbrut übernehmen.

Gesuche mit Angabe der gewünschten Quantität sind längstens bis 1. Dezember d. J. an das „Sekretariat der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten.

In den Gesuchen um Forelleneier ist auch noch anzugeben, welchen Brutapparat der Besteller besitzt.

Sollte es der Zentralstelle nicht gelingen, die ganze bestellte Gesamtquantität beschaffen zu können, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige Ermäßigung der Einzelbestellungen eintreten zu lassen.

Die K. Oberämter wollen für Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Bezirke-Amtsblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 15. Oktober 1888.

Für den Präsidenten:  
S. Hittenhelm.

## Diözese Waiblingen.

Für den Kirchenbau in Bredelbach sind am 7. Oktober folgende Kirchenopfer eingegangen und werden mit Dank bescheinigt:

Von Winnenden M. 39, Waiblingen 36,89, Großheppach 35,59, Strümpfelbach 25,70, Korb 12,40, Doppelshohm 12, Beinstein 11, Enderbach 8,35, Bittenfeld 6,98, Buoch 6,77, Hohenacker 6,60, Hertmannsweiler 5,22, Birkmannsweiler 4,95, Schwaikheim 4,81, Neustadt 4,61, Hegnach und Neckarremz je 2,50, Hochberg 2,05, Hochdorf 1,60.

K. Decanatamt: G. S. f.

Waiblingen.

## Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der überschuldeten Nachlasssache der Rosine Katharine geb. Höfner, Wittwe des Johann Jakob Heinrich, Weingärtner wurde die Erbschaft ausgeschlagen.

Wenn nicht binnen zwei Wochen der Konkurs beantragt werden sollte, so wird die Sache außergerichtlich bereinigt.

Etwas noch unbekannte Gläubiger werden zu Anmeldung ihrer Forderungen binnen gleicher Frist aufgefordert.

Den 18. Oktober 1888.

Für die Teilungsbehörde:

K. Gerichtsnotariat:

Lipp.

Waiblingen.

## Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des Gottlob Schwarz, Weber ist der Nachlaß überschuldet.

Die Erbschaft wurde nicht angetreten.

Wenn nicht binnen der Frist von

zwei Wochen

der Konkurs beantragt wird, so erfolgt außergerichtliche Erledigung.

Zugleich werden die Gläubiger zu Anmeldung ihrer Forderungen innerhalb dieser Frist aufgefordert, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 20. Oktober 1888.

Für die Teilungsbehörde:

K. Gerichtsnotariat:

Lipp.

Waiblingen.

## Bekanntmachung, Akerbergen betreffend.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß wir ohne Erlaubnis in fremden Aekern, Weinbergen, Baumgütern oder Wiesen eine Nachlese hält, mit Geldstrafe bis zu neun Mark belegt werden wird.

Den 20. Oktober 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.  
Feiern  
**Schweizer-Käs**  
empfehlen besonders auch für Herren  
Wirte billigst  
Im Scheffel.

Waiblingen.  
Freitag & Samstag  
**Reh-Essen**  
und  
**Meckel-Suppe**  
wozu freundlichst einladet.  
G. Kienzle,  
z. Adler.

Waiblingen.  
**Schuhmacher Wieland,**  
wohnhaft bei Fleischner Bloß,  
hinter dem alten Rathaus  
empfehlen sich besonders zum  
**Arbeiten in und außer**  
**dem Hause**  
und sichern bei solider Arbeit billige  
Preise zu.

Waiblingen.  
**1000 Mark**  
hat gegen Sicherheit sogleich auszu-  
leihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Ein guterhaltener  
**Beimriges Faß**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
**Obst-Empfehlung.**  
Wer schön es Mostobst kaufen  
will, von Paul Rösch, Cann-  
statt gebe seine Bestellungen auf an  
**Wilhelm Kant**  
**Ein Bäckerlehrling**  
nach Stuttgart wird sofort  
gesucht. Nähere Auskunft  
bei Dbigem.

Waiblingen.  
Ein fleißiges, kräftiges  
**Mädchen**  
im Alter von 16—17 Jahren wird  
auf Martini gesucht von  
C. Hertneck.

Waiblingen.  
Eine sonnige  
**Wohnung**  
4 bis 5 Zimmer, nebst Zugehör,  
Wasserleitung, Garten ist bis Licht-  
mess zu vermieten.  
Neue Bahnhofstraße 640.

Waiblingen.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat sogleich zu vermieten.  
H. Rauffmann, Wc.

Waiblingen.  
Ein freundliches heizbares  
**Zimmer**  
ist sofort zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Miet-Verträge**  
empfehlen C. F. Bud.

## Verpachtung von Bahnabschnitten

Am nächsten  
Freitag den 26. d. Mts.  
kommen die Bahnabschnitte der Markung  
Waiblingen, Neustadt, Hohenader  
und Schwaithelm  
auf 12 Jahre zur Wiederverpachtung.  
Beginn der Verhandlung morgens 8 Uhr am Controlenod 1/3 der  
Murrthalbahn. Agl. Bahnmeisterei Winnenden:  
Schaupp.

Hofkammeramt Waiblingen.  
**Verkauf von Clemer- und  
Portugieser-Weinmost.**  
Am Samstag den 27. Oktober  
Mittags 12 Uhr  
werden unter der Hofkammerl. Keller in Stetten verkauft:  
aus dem Königl. Weinberg daselbst  
ca. 6 hl. Clemer  
ca. 6 hl. Portugieser und  
aus dem Königl. Weinberg in Kleinheppach  
ca. 3 hl. Arbst.  
Waiblingen, den 22. Okt. 1888.  
K. Hofkammeramt.

## Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.

Eine Partie rein wollene Winterstoffe, Zwirnware,  
Zettel u. Schuß beste Qualität, aus der vorzüglichsten Schaf-  
wolle hergestellt, mit neuesten Dessins.  
Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knaben-  
anzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm  
breit und kostet der meter A 5.60. Stoff zu einem kom-  
pletten Anzug mit 3 m 20 cm A 18., Stoff zu einer voll-  
ständigen Hose A 7.  
Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene  
Strickgarne bester Qualität, vollgewogenes Pfund von A 2.  
an H. Herion, untere Königsstraße 18, Hinterhaus,  
Eingang durch den Hof.

## Die Gummericher Waren-Expedition

zu Gummerich am Niederrhein  
versendet per Post unter Nachnahme:  
ca. 8pfündige Ia. holl. Gouda Tafelkäse per Pfund. zu 60 Pfg.  
" 4 " Kugeln " Gdamer Rothkruströse " 80 "  
Havanna-Cigarren (mittl. große Tabacs) per Kistchen A 100 Stück  
ohne Etiquette:  
Nr. 378 Sumatra Ded 1/4 Havanna und 1/4 Brasil-Einlage Mark 4,50  
" 423 Rein Havanna milde Qualität: " 5,15  
" 484 Rein Havanna " " 5,80  
Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte  
der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für  
die Spa- und Vorschuß-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und  
wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und  
franko zugelandt.

## Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele  
Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magen-  
kranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man  
nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so  
wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche  
Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser  
ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

## Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Maden-  
würmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und  
junger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe  
um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Ver-  
dauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten/  
Aufsteigen eines Kräuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des  
Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen,  
Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im  
After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende  
sauerliche Schmerzen in den Gedärmen Herzklopfen, Menstruationsstörungen.  
— Zahlreiche Atteste Geheilten aus allen Kantonen beweisen die Vorzüg-  
lichkeit der Methode. Dauer der Kur 30—60 Min., ganz ohne Berufsstörung.  
Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten  
anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen waren  
von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dien-  
liche Entfernung aller Uneinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten.  
Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

## Stuttgart. Kaiser Wilhelms Tod.

Königsbau. 9—9 Uhr.  
Diorama, Entrée 50 J für 2 Besuche.

## Hausindustrie!

Ich suche sofort für den ganzen  
Winter noch 2—3 männl. oder weibl.  
Personen der Umgegend zum Flechten  
von Stachen daumerbiden Jöpfen  
von Stroh, Waldschmellen, Haideu,  
Binsen, Seegrass u. s. w., wofür  
ich ohne Unterschied für den Meter  
1 Pfennig bezahle.

H. Braun,  
Fustepfich-Geschäft  
in Endersbach.

Waiblingen.  
Ein starkes  
**Läufer-schwein**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Neustadt.  
Eine schöne gutgewohnte  
**Kuh,**  
mit dem dritten Kalb  
hat zu verkaufen  
Föwenwirt Gruber.

In Hohenader  
ist am Dienstag ein  
schwarzgrauer  
**Rattenfänger**  
mit weißem Abzeichen  
am Hals zugelassen. Der Eigen-  
tümer kann denselben abholen bei  
Erst, Straßenwart, Hohenader.

Allgemeines Erkennungszeichen für  
**Stat-Spieler.**  
Dieses Statzeichen, ein Verloqu  
für die Uhrzeit, macht alle Stat-  
spieler unter einander kenntlich und  
gibt so Gelegenheit, leicht den  
„dritten Mann“  
zu finden.  
Bernstein oder Neugold . . . 50 Pfg.  
Silber- od. rotgold-galvanisirt 60 "  
Zweifarbige galvanisirt . . . 75 "  
in Emaille reich vergolbet . . . 3 Mk.  
Versand gegen vorherige Einsendung  
des Betrages und 10 Porto durch  
R. Piefker, Berlin S.W. 12  
Wiederverkäufern entspr. Rabatt.

Lilienmilch-Seife  
per Stück 40 Pfg.  
Veilchen-Seife  
Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet  
(3 Stück) 40 Pfg. G. Busch,  
früher D. J. Reinhardt Wc.

## Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von  
Anstreuung oder Selbstschwächung,  
Manneschwäche, Ausfluß, Pollu-  
tionen, Wasserbrennen, Bettnässen,  
Blutharnen, Blasen- und Nieren-  
leiden behandle brieflich mit un-  
schädlichen Mitteln. Keine Be-  
rufsstörung! Strengste Ver-  
schwiegenheit! Keine Geheim-  
mittel. Adresse: Premiker, post-  
lagernd Konstanz.

# Aufruf

an Eltern, welche Kinder in auswärtigen Lehranstalten haben müssen.

Die Zeit der Ferien war wieder da, bei deren Beginn und Ende hunderte von Schülern die Staatsbahn benützen müssen, um in die Heimat resp. an den Ort ihrer Anstalt zu gelangen. Wenn es nicht vergönnt ist, seine Kinder auch während der Zeit ihrer Ausbildung bei sich behalten zu können, und dies ist weitaus die Mehrzahl, der weiß mit welchen Kosten es verknüpft ist und wie sehr in diesem Punkte jede Ersparnis willkommen wäre.

Unterzeichneter glaubt daher die Frage aufwerfen zu dürfen, „Ob es nicht zu erreichen wäre, daß diejenigen Schüler unserer Lehranstalten, deren Eltern außerhalb des betreffenden Ortes ansässig sind, Fahrkarten zum halben Preis erhalten?“

Es könnte dies vielleicht bis zu einer bestimmten Klasse (etwa bis zum Einjährig-Freiwilligen-Examen) auf Grund einer „Ferien-Legitimationskarte“ geschehen, welche die betreffenden Schüler von Seiten ihrer Anstalten ausgestellt erhalten würden.

Am besten wäre dieses Ziel wohl durch eine umfangreiche Petition von Seiten der beteiligten Eltern zu erreichen, dieselbe dürfte bei dem bekannten bereitwilligen Entgegenkommen unserer Eisenbahndirektion gewiß nicht aussichtslos sein, umso mehr da Ermäßigungen für auswärtige, allerdings die Bahn täglich benützende Schüler, bereits bestehen.

Unterzeichneter bittet zunächst die betreffenden Eltern um Zusendung von Namen und Anzahl der auswärtigen Lehranstalten besuchenden Kinder bis zum 16. Jahre, und wird dann unter Beratung mit Beteiligten die Petition ausarbeiten und je ein Exemplar in jedem Oberamtsbezirk zirkuliren lassen.

Hochachtungsvoll

Lenbiedel, Station Eckartshausen im Oktober 1888.

Schultheiß Schuster.

## Württemberg.

Ludwigsburg, 22. Okt. Heute begann in den Weinbergen S. R. H. des Prinzen Wilhelm dahier die Weinlese. Am Nachmittage veranstalteten J. J. R. H. G. eine kleine Herbstfeier, zu welcher sie sich gegen 4 Uhr in den gegenüber der Villa Marienwahl gelegenen Weinberg begaben, um mit einer Anzahl geladener Gäste an derselben teilzunehmen. Prinzess Pauline beteiligte sich mit ihren Gespielinnen eifrig am Gesänge des Traubenschneidens. Zum Schluß wurde ein Feuerwerk abgebrannt, zu welchem sich eine ziemliche Schar von Zuschauern in der Eglosheimer Allee und den angrenzenden Grundstücken versammelt hatte. Am Abend fand hierauf bei J. J. R. H. G. ein kleineres Diner statt.

Stuttgart. Die Landstände werden, wie wir hören, etwa Mitte November zusammentreten. Beide Kammern werden den Entwurf eines Gesetzes betr. die Krankenpflegeversicherung und die Ausführung des Reichsges. vom 15. Juni 1883 über die Krankenversicherung der Arbeiter zu beraten haben. Die I. Kammer hat das Zwangsenteignungsgesetz noch zu erledigen. Das Nachbarrechtsgesetz wird wegen einiger abweichenden Beschlüsse der I. Kammer nochmals an die Abz. Kammer kommen. — Der Staatshaushaltsetat für 1887/88 wird, wie verlautet mit einem erheblichen Ueberschuß abschließen. Man spricht von 12 Millionen, welche sich insbesondere aus einem aus diesem und den vorhergehenden Jahren herrührenden Restvermögen und dem Erträgnis der Branntweinsteuer ergeben sollen. Wie wir hören, sind die genauen Zahlen noch nicht festgestellt. (Schw. M.)

Durch Beschluß der R. Regierung des Neckarkreises vom 20. Okt. 1888 ist der Oberamtsparassier Rütth in Leonberg zum Stadtschultheißen der Gemeinde Leonberg ernannt worden.

— Dem Stadtschultheißen Rüd in Ehlingen wurde von den bürgerlichen Collegien zum 40jährigen Dienstjubiläum ein Pokal geschenkt.

— Ein Maurer, der Samstag abends in Cannstatt einen Wagen besteigen wollte, geriet ins Rad und brach den Fuß. Seine vier ihn begleitenden Kameraden ließen den Unglücklichen liegen und gingen davon.

— In Kornwestheim erfolgte am Sonntag die Verhaftung des Schreinergehilfen Hahl, welcher auf den Restaurateur Schmid zum dortigen Bahnhof einen Mordversuch gemacht hatte.

— In Aurich fiel eine hochbetagte Frau über die Bühnentreppe und war sofort todt.

— In Deckenpfronn, O. A. Calw, sollte ein dreijähriger Knabe sein einjähriges Geschwisterchen wiegen — die Kindsmagd war Obst auflesen gegangen — die Wiege fiel um und das Bübchen mußte elend erstickten.

— In Rorbürg, Gemeinde Hengstfeld, O. A. Gerabronn, fiel ein achtjähriger Knabe in einen Pumphrannen und ertrank.

Rotweil, 19. Okt. Nach dem gestrigen Kirchweihmarke verübten junge Burschen, die dem „Neuen“ zu sehr zugesprochen hatten, grobe Ausschreitungen. Beim Heimgehen zerstörten sie das sog. Zöllhäuschen — ein kleines Gebäude auf dem Viehmarke —, in welchem die Viehverkäufe protokolliert werden, in vandalischer Weise, indem sie die Läden einstießen, die Fenster und deren Rahmen, sowie das ganze vorhandene Inventar mit Einschluß des irdenen Ofens in Stücke schlugen das Lokal verunreinigten, sodann die auf dem Viehmarke aufgeschlagene Wirtschaftsbude umwarfen und teilweise zertrümmerten, Stühle auf die Bäume hinaufwarfen und endlich einen mit Garben beladenen Wagen vor die Stadt hinaus auf den Viehmarkt schoben. Die Thäter sind bis jetzt unbekannt.

## 2 mal täglich (auch Montags)

N. 2,67 f. Nov. und Dezbr. zus. bei allen Deutsch. Postanstalten.

### Die „Berliner Neueste Nachrichten“ Unparteiische Zeitung.

Schnelle, ausführliche & unparteiische politische Berichterstattung. Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Interessante Local-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Gute Feuilletons. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsteil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Militairische Aufsätze. — Personal-Veränderungen in Armee und Civilverwaltung vollständig.

#### Gleichzeitig zwei äußerst spannende Romane:

1. „Verwirrte Fäden“, von Ewald August König.
2. „Lieben und Feiden“, von R. Bernhardt.

Der Anfang der beiden Romane wird auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

#### 7 (Gratis-) Beiblätter:

1. „Der Hausfreund“, illustrierte Zeitschrift v. 16 Druckseiten, wöchentlich.
2. „Illustrirte Modenztg.“, monatlich
3. „Humoristisches Echo“, wöchentl.
4. „Verloofungsblatt“, zehntägig.
5. „Landwirtschaftliche Zeitung“, vierzehntägig.
6. „Zeitung für Hausfrauen“
7. „Producten- und Waaren-Marktbericht“, wöchentl.

Probennummern gratis und franco.

## Deutsches Reich.

Berlin, 22. Okt. Von bestunterrichteter Seite wird der „Börsezeitung“ geschrieben, daß die Nachricht von der nahe bevorstehenden Hochzeit der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Alexander von Dattenberg nicht mehr in dem Maße auf Widerspruch stoße, wie früher.

Bremen, 22. Okt. Unter Beteiligung des Senats, der Bürgerschaft und der Handelskammer, der Spitzen der Behörden und eines großen Theils der Bevölkerung begann gestern mittag die Feier der Eröffnung des Freihafengebietes. Oberbaudirektor Franzius übergab die mit großer Anstrengung geförderten Arbeiten dem Senate, indem er seine feste Ueberzeugung aussprach, daß alle Bauten sich bewähren und in naher oder ferner Zeit der freien Hansstadt Bremen zum Segen gereichen würden. Namens des Senats und der Bürgerschaft übernahm der Bürgermeister Duff den Freibezirk mit Hafen und allen zugehörigen Einrichtungen und übergab dieselben dem öffentlichen Verkehr für den Handel und die Seeschifffahrt. Er schloß: „Unter der unergeßlichen Regierung des Kaisers Wilhelm I. wurde das Werk, das wir heute feiern, begonnen; unter der Regierung des Kaisers Wilhelm II. übergeben wir es seiner Bestimmung. Unser Kaiser hält des Reiches Macht hoch, um durch sie dem Reiche den Frieden zu sichern. Diesen Willen weiß vor allem eine Handelsstadt zu schätzen, darum sage ich: Gott erhalte dem Kaiser die Kraft, durch die Macht des Reiches ein Hort des Friedens zu bleiben. Ich fordere Sie auf, in Liebe und Verehrung zu dem erlauchten Herrn einzustimmen in den Ruf: Unser allerdurchlauchtigster Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch!“

Hamburg, 22. Okt. Dem „Hamb. Korresp.“ zufolge sagten ihre Teilnahme an der Zollanschlußfeier am 29. Okt. folgende von der Stadt eingeladene Herren zu: Fürst Bismarck, Graf Moltke und die Minister v. Bötticher, v. Gokler, v. Scholz, Bronsart von Schellendorf, Graf Bismarck, Herrfurth, sowie Admiral Graf Monts. Alle Bundesstaaten senden Vertreter. Die Liste der officiellen Teilnehmer umfaßt bisher außer dem Kaiser und dessen Gefolge 194 Personen.

— Der Erwerb von Grundstücken für Herstellung des Nordostseelanaals ist so gefördert, daß noch für das Etatsjahr 1888/89 der Abschluß desselben erwartet wird. Erworben sind 2424 Hektar für 5,200,000 M., noch zu erwerben bleiben etwas über 800 Hektar. Die Arbeiten sind für mehr als die Hälfte der Kanallinie in 10 Losen an die Unternehmer veraeben. Eine weitere Vergebung steht unmittelbar bevor. An zwei Losen haben die Arbeiten schon begonnen.

— Der Freisinn wendet sich in seiner Wahlagitacion jetzt, da alle seine anderen Versuche nicht recht ziehen wollten, an die Schnapschänker mit ganz besonderer Energie, denen er vorrechnet, wie infolge der Branntweinsteuer der Schnapsverbrauch sehr viel geringer geworden sei. Daran seien die bösen Konservativen schuldig, aber es müßten jetzt die Schnapschänker und überhaupt alle Wirte unausgesetzt innerhalb ihres ganzen Kundentrefes dahin wirken, daß alle freisinnig stimmen, dann erst wäre den Schnapsbrüdern wieder geholfen! — Nun, die in letzter Zeit so viel geschmähten Konservativen werden das ihnen unfreiwillig spendete Lob, daß sie denn doch auch noch zu etwas gut seien, mit Dank quittieren. Drollig aber ist es, daß zu gleicher Zeit, in welcher der Freisinn die Abnahme des Schnapskonsums betrauert, in den Freisinnblättern ein Waschzettel die Kunde machte, welcher dazu bestimmt war, den Mäßigkeitsbestrebungen zu nützen. Hülfe, was helfen mag — wenn nur für den Freisinn Mandate ergattert werden!

— Daß die Madenzie-Broschüre nicht nur haben und drüben über dem Kanal u. Ocean das gebührende verwerfende Urteil der öffentlichen Meinung gefunden hat, sondern auch verdienstermaßen von der gerichtlichen Beschlagnahme ereilt worden ist, wurde abgesehen vom Centrum, dem Freisinn und der Demokratie mit Befriedigung aufgenommen, denn kein guter deutscher Patriot hat ein Interesse daran, daß das ärztliche Gezänk über einen großen Toten sich nochmals erhebe, das schon, als es über dem Krankenlager des kaiserlichen Duldners sich erhob, die schmerzlichsten Empfindungen hervorgerufen hat. Man empfindet darum auch kein Bedauern mit der Verlags-Handlung, die sich zum Werkzeug dazu hat bereit finden lassen, wohl aber bedauert man die Thatsache, daß sich vierunddreißig deutsche Verleger bei Sir Morell Madenzie um den Verlag der deutschen Ausgabe beworben, darunter zwei der größten Berliner Firmen, mehrere Leipziger sehr angesehenen Verleger und zwei Wiener Häuser. — Wir stimmen dem „Reichsbote“ vollkommen bei, wenn er sagt: Man würde in Deutschland sicherlich Herrn Madenzie auch noch einmal mit seinem Namen zu Worte kommen lassen, wenn er sich als Arzt des deutschen Kaisers anders benommen hätte. Er hat es sich durch sein ganzes Gebahren, insbesondere durch seine Ausstreunungen in der Presse über die deutschen Aerzte selbst zuzuschreiben, wenn man in Deutschland nichts mehr von ihm hören und sehen mag und deshalb auch seiner Schrift den Eintritt verwehrt. Er kann sich nicht darüber beklagen, daß man ihm in Deutschland die Verteidigung gegenüber der Schrift der deutschen Aerzte unmöglich macht; denn er hatte durch seine Presse bereits zuerst das Wort genommen und die deutschen Aerzte aufs schwerste beschuldigt, so daß die Schrift lediglich eine Verteidigungs- und Rechtfertigungsschrift gegenüber den Anschuldigungen der Madenzie-Presse war. Herr Madenzie war also der Angreifer; ihm noch einmal diese Rolle zu gestalten und dann auch den deutschen Aerzten noch eine Verteidigung aufzunötigen, wodurch der Streit endlos würde, ist nicht nötig; der Streit hat ohnehin zum Ueberdruß des deutschen Volkes nur allzu lange gewährt.

Düsseldorf, 20. Okt. Heute Mittag stürzte ein im Rohbau fertigtes Haus auf der Herzogstr. in sich zusammen. Von 6 verschütteten Arbeitern wurden 3 gerettet.

Neutirchen, 18. Okt. Kürzlich hatte hier ein Mann seine Kuh um dieselbe gegen Insekten zu schützen, mit Petroleum eingerieben. Abends kommt die Frau dem Tiere mit der Lampe zu nahe, und sofort brennt dessen Haut lichterloh. Es gelang zwar, den Brand zu löschen, die Kuh verendete jedoch bald nachher.

Aus Bayern, 16. Okt. In Frischenhausen bei Ebenhausen (Schwaben) wurde, so meldet das „M. Fremdbl.“, am vergangenen Sonntag der 22. Jahre alte Bauersohn Ludl vom Schläge getroffen und blieb sofort tot, nachdem er kurz vorher infolge einer Wette zehn Stück große, resp. doppelte „didgeföchte“ Würste à 20 Pfennig mit Haut und Schnüren verzehrt hatte. Der herbeigeholte Arzt konnte nur mehr den Tod konstatieren. Ueberhaupt scheint solche Art frivolen Uebermuths in genannter Gegend förmlich sportmäßig betrieben zu werden. Erst jüngst hat ein Maurer in Oberschäftlarn sich im Verspeisen von 28 Weißwürsten produziert und glaubt damit eine große That vollbracht zu haben.

### Ausland.

Wien, 22. Okt. Prinz Heinrich ist gestern vormittag hier eingetroffen. Er wurde vom Kaiser und vom Kronprinzen, welche in preussischer Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens am Bahnhofe erschienen, empfangen, wo eine Ehrenkompagnie aufgestellt war. Bei Ankunft des Zuges wurde die preussische Hymne gespielt. Der Kaiser und der Kronprinz begrüßten aufs herzlichste den Prinzen, welcher die Uniform eines österreichischen Korvetten-Kapitäns trug. Nach der Vorstellung des Gefolges und der am Bahnhofe anwesenden Würdenträger fuhr der Kaiser mit dem Prinzen im offenen Wagen nach der Hofburg, wo der Prinz den Besuch des Prinzen Gustav zu Sachsen-Weimar und des Vize-Admirals v. Sterned empfing. Der Prinz stattete Johann den Erzherzögen Visiten ab und machte Herrn v. Sterned einen dreiviertelstündigen Gegenbesuch. Inzwischen gaben Graf Kalnoky und Fürst Lobanoff ihre Karten ab. Später wurde Prinz Heinrich vom Kaiser empfangen; er dankte demselben für seine Ernennung zum Korvetten-Kapitän. Dem Familien-Dejeuner wohnte auch Prinz Neuf bei. Abends Hofbiter.

Wien, 23. Okt. Prinz Heinrich wohnte gestern Nachmittag dem Diner beim Erzherzog Albrecht bei, an welchem auch der Kaiser, der Kronprinz, die übrigen Erzherzöge und der deutsche Botschafter, Prinz Neuf teilnahmen. Nach herzlichem Verabschiedung reiste Prinz Heinrich dann Abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr nach Darmstadt.

— Der Eindruck, daß die Ultramontanen und der Vatikan selbst von dem Kaiserbesuch in Rom keineswegs befriedigt seien, kommt immer mehr zur Geltung. So malt z. B. plötzlich der „Osservatore Romano“, die europäische Lage ganz schwarz und führt aus, daß die Mächtigen der Erde sich vergeblich bemühen, den Frieden herzustellen, denn was wir jetzt hätten, sei kein Frieden, sondern eine trügerische Ruhe voll Argwohn, Gefahren und bösen Ahnungen. Dann heißt es weiter: „Der dauernde, wahrhafte Frieden wird erst dann kommen, wenn die Ungerechtigkeit ersetzt wird durch die Gerechtigkeit. Die Einen fürchten diesen Frieden, die Anderen rufen nach ihm. Die Mächtigen können ihn vorbereiten, aber die Vorsehung Gottes allein kann ihn der Welt schenken. Wenn einst dieser Friede seine segnenden Flügel über Europa ausbreiten wird, dann wird man sagen können, daß die Frage des Papsttums ihre Lösung in der Gerechtigkeit gefunden hat.“ — Aus Rom wird der „Pol. Corr.“ gemeldet, daß das Ausbrinnen der Allerhöchsten Laus in italienischer und deutscher

Sprache gleichsam eine Beseitigung der französischen Sprache als Hof- und Diplomaten-Sprache bedeute.

— Wie man den vatikanischen Blättern wohl abmerken kann, soll die Wiederaufrichtung der franz. Monarchie die Sache des XIII. für die eifrigste Ralte sein, mit der Wilhelm II. eine Diskussion über die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes ablehnte. Ohne Mitwirkung des Klerus ist in Frankreich eine Restauration undenkbar und von einem monarchischen und ultramontanen Frankreich erhofft man im Vatikan eine Wiederholung jener Liebesdienste, welche einst Napoleon III. dem Papstkönig durch Rückeroberung des Kirchenstaates erwies. Der in allen Farben schillernde Pariser „Martin“ läßt sich über die Stimmung des Vatikans aus Rom schreiben: „Heute kann man nicht mehr daran zweifeln, daß Deutschland zu Gunsten der politischen Interessen seines Bündnisses mit Italien die bisher abwartende und unparteiliche Haltung dem Vatikan gegenüber opfert. Das aber wird zur Folge haben, daß wir einen vollständigen Frontwechsel der päpstlichen Politik erleben werden. Man sieht, daß man von Deutschland nichts mehr zu hoffen hat. Die Zeit der Deutschland geleisteten Dienste und gemachten Zugeständnisse ist vorüber. . . . Aufs neue ist die Zeit der Intransigenten im Vatikan gekommen. Ihr Einfluß wird sich vielleicht nicht gleich offenbar machen, aber in nicht allzulanger Zeit werden wir Herrn v. Bismarck Schwierigkeiten gegenübersehen, die ihm die deutschen Katholiken im Innern bereiten werden. Die allgemein im Vatikan herrschende Ansicht läßt sich in folgender Weise wiedergeben: Die Kirche, die mit dem Dreibunde nichts zu gewinnen, sondern nur zu verlieren hat, muß ihren Angriff gegen ihn richten. Es ist unnötig, hinzuzufügen, daß man auf kräftige Unterstützung bei denjenigen Mächten rechnet, gegen welche der Dreibund geschlossen ist. Wenn man nun unser Verhältnis zu Italien berücksichtigt, wird man einsehen, welche ungeheure Tragweite den Ereignissen, die in den letzten Tagen in Rom sich zugetragen haben, innewohnt, Ereignissen, welche die kath. Bewegung von Neuem in Fluß bringen und ihr eine bestimmte Richtung geben, und daß wir ein beträchtliches Interesse haben, den ferneren Kundgebungen des Vatikans aufmerksam zu folgen.“

Rom, 20. Okt. In der verflossenen Nacht fand zwischen den Stationen Salandra und Grassano (Provinz Tarent) eine riesige Erdrückung statt, welche den von Neapel nach Brindisi verkehrenden Zug erreichte. 6 Personen wurden getötet und etwa 10 verwundet. In dem Zuge befanden sich viele Familien aus Tarent, welche von den Festlichkeiten in Rom und Neapel nach Hause zurückkehrten.

— Die über das Eisenbahnunglück zwischen Grassano und Salandra eintreffenden Nachrichten lauten immer düsterer. Von neun zertrümmerten Waggons sind vier buchstäblich zermalmt und im Schutte vergraben. Man glaubt, daß in diesen vier Waggons mindestens 120 Personen saßen. Bisher wurden nach einer Meldung 90 Tode und mehr als 70 Verwundete herausgezogen, andere sprechen allerdings von weniger Toden. Alle Behörden befinden sich an Ort und Stelle, um die Rettungsarbeiten zu leiten.

Paris, 22. Okt. Den Meldungen aus Havre zufolge wurde das abgerissene und beschädigte Schild des deutschen Consulats auf Veranlassung des Unterpräfecten wiederhergestellt. Dasselbe wird nunmehr durch einen Cent alcomissär des Unterpräfecten ins Consulatgebäude geschafft und in Gegenwart der beiden Beamten an der Facade des Consulatgebäudes wieder befestigt werden.

New-York, 19. Okt. Ein schweres Unglück ereignete sich heute auf der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn unweit der Stadt Washington in Pennsylvanien. Infolge einer falschen Weichenstellung entgleiste ein Eilzug. Derselbe stürzte einen 10 Fuß hohen Damm hinunter und wurde vollständig zertrümmert. Zwei Reisende verloren ihr Leben und 15 trugen Verletzungen davon. — Eine Räuberbande griff heute in dem Walde unweit Wilkesbarre zwei Zahlmeister an, welche sich unterwegs befanden, um den an der Behigh-Valley-Eisenbahn beschäftigten Arbeitern die Löhne auszulassen. Die Räuber erschossen die zwei Männer und machten sich sodann mit 12 000 Doll. davon.

### Herbstberichte.

† Enderzbach, 20. Okt. Lese in vollem Gang. Noch kein Kauf. Mehreres verstellt.

† Enderzbach, 23. Okt. Heute mehrere Käufe à 70, 75, 80 und 90 A pr. 3 hl.

\* Großheppach, 22. Okt. Lese im Gang. Quantum schlägt zurück. Käufe: Ausstich 104 A und 95 A, mittleres Gewächs 72 A.

\* Großheppach i. N., 23. Oktober. Heute Verkauf lebhaft. Preise: 70, 72, 75, 76, 80, 83, 85, 95 A. — Der Gemeinderat hat zur Prüfung der Trauben in Beziehung auf sorgfältige Auslese eine Commission aufgestellt und wird solche Producenten, welche durch Nichtauslese den Ruf des hiesigen Weines verderben oder dadurch die Käufer täuschen könnten, vom Gebrauch der Gemeindefässer zurückweisen.

§§ Strümpfelbach im Remsthal, 23. Okt. Lese in vollem Gang. Qualität gut. Verschiedenes verstellt.

\*\* Korb mit Steinreinach, 24. Okt. Lese in vollem Gang. Käufe von 75 bis 90 A pr. 3 hl.

**Schwarze, weiße u. farbige Seiden-Damaste v. Mk. 2.35 bis Mk. 12.40 per Met.** — (ca. 15 Dual.) versendet roben- und rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.